



**- Ausschuss für Feuerschutz und Rettungswesen -
- 18. Wahlperiode -**

An die
Mitglieder des Ausschusses für
Feuerschutz und Rettungswesen

Nachrichtlich
an alle Kreistagsabgeordneten
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Protokoll

über die 4. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen am
23.02.2023

Anwesend:

Herr Franz-Josef Theilen (Vorsitzender)
Herr Henrik Busch (Beratendes Mitglied;
DRK)

Herr Bernard Decker

Frau Anne Ellmann

Vertretung für Herrn Harpenau

Herr Martin Fischer

Herr Thomas Frilling

Herr Josef Kläne (stellv. Vorsitzender)

Herr Josef Kruse

Frau Anne-Kathrin Lange

Herr Bernd Linnemann (Beratendes Mitglied;
DLRG)

Herr Hans-Georg Lück

Herr Dr. Lutz Neubauer

Herr Oliver Peters (Beratendes Mitglied; Mal-
teser)

(Vertretung für Herrn Büssing)

Herr Hubert Pille

Herr Peter Schaumlöffel

Herr Hermann Schütte

Herr Udo Schwarz (Beratendes Mitglied;
Feuerwehr)

Herr Walter Sieveke

Herr Matthias Trumme (Beratendes Mitglied;
Feuerwehr)

Herr Markus Weinhold (beratendes Mitglied;
THW)

Frau Katharina Willenbrink

Herr Dirk Witte

Entschuldigt:

Frau Astrid Brokamp
Herr Boris Büssing
Herr Peter Harpenau
Herr Christoph Reinke ÄLRD
Herr Jochen Steinkamp

Hinzugezogen:

Herr Tobias Gerdesmeyer (Landrat)
Herr Holger Böckenstette (Kreisrat)
Herr Uwe Bünger (Amtsleiter)
Frau Mechtild Vornhusen-Habe (Protokollführerin und Sachgebietsleiterin)
Herr Johannes Ziemens ÄLRD

Sodann wird folgende Tagesordnung behandelt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen vom 22.11.2022
5. Mitteilungen des Landrats
 - 5.1. Vorstellung der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst
 - 5.2. Umsetzung Fahrzeug- und Einsatzmittelkonzept
 - 5.3. Schiedsstellenverfahren „Kosten der Einsatzleitstelle“
6. Antrag der SPD-Fraktion gem. § 56 NkomVG; Analyse zunehmende Respektlosigkeit gegenüber Einsatzkräften (481/2023)
7. Ausstattung der Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz; Antrag des DRK Kreisverbandes Vechta e.V. auf Bezuschussung eines KatS-Fahrzeuges (482/2023)
8. Förderantrag des DRK- Kreisverbandes auf Bezuschussung der Mietkosten einer Fahrzeughalle (485/2023)

- - - - -

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende, Franz-Josef Theilen, eröffnet die Sitzung. Er begrüßt den Landrat Tobias Gerdesmeyer, den KR Holger Böckenstette sowie den Amtsleiter Herrn Bünger und die Sachgebietsleiterin Frau Vornhusen-Habe. Herzlich willkommen hieß er auch den Vertreter der Polizei, Herrn Günter Stukenborg sowie die Presse.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Franz-Josef Theilen stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wurde einstimmig festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen vom 22.11.2022

Die Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungswesen am 22.11.2022 wurde einstimmig genehmigt.

5. Mitteilungen des Landrats

5.1. Vorstellung der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst

Landrat Tobias Gerdesmeyer berichtet, dass die Stelle des Ärztlichen Leiters ab 01.01.2023 von zwei Ärzten gemeinsam ausgeübt werde.

Christoph Reinke, seit 1. Oktober 2022 Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin im Kollegialsystem am Krankenhaus St. Elisabeth in Damme, sei ja bekanntlich schon von 2020 – 2022 Ärztlicher Leiter Rettungsdienst im Landkreis Vechta.

Aufgrund der beruflichen Veränderung sei eine 50 % - Stelle aber zeitlich nicht mehr möglich.

Daher sei ein Konzept entwickelt worden, den Ärztlichen Leiter Rettungsdienst auf 2 Personen aufzuteilen. Hierbei seien beide gleichberechtigt und vertreten sich gegenseitig.

Als weiterer Ärztlicher Leiter Rettungsdienst sei Herr Johannes Ziemens, Chefarzt und Leiter der Zentralen Notaufnahme des Marienhospitals Vechta bestellt worden. Er arbeite somit am Schnittpunkt von Präklinik und Klinik, an der Schnittstelle zum Rettungsdienst.

Herr Gerdesmeyer erklärte, dass der Ärztliche Leiter den Rettungsdienst in medizinischen Fragen und Fragen des Qualitätsmanagements außerhalb des Einsatzes leite.

Herr Reinke werde seinen Schwerpunkt im Bereich Einsatzleitstelle haben und Herr Ziemens im Bereich Einsatz.

Beide seien zuständig für die Aus- und Fortbildung des im Rettungsdienst eingesetzten Personals beim beauftragten MHD und in der Einsatzleitstelle.

Der Ärztliche Leiter sei Teil der Trägerverwaltung Rettungsdienst Landkreis Vechta und somit dem Amt für Ordnung und Straßenverkehr – Sachgebiet Feuerschutz und Rettungswesen zugeordnet. Er unterstütze die Arbeit des Landkreises Vechta bei der Erfüllung seiner Aufgaben als Träger des Rettungsdienstes durch fachliche Expertise.

Im Anschluss stellte sich der neue Ärztliche Leiter, Johannes Ziemens, kurz selbst vor.

Das neue Konzept sei eine gute Kombination von 2 Fachärzten mit unterschiedlichen medizinischen Schwerpunkten. Er selber sei Facharzt für Innere Medizin mit Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin und Klinische Akut- und Notfallmedizin. Bevor er im März 2022 Chefarzt der Zentralen Notaufnahme geworden sei, sei er Leitender Oberarzt der Notaufnahmen Rendsburg und Eckernförde gewesen. Er freue sich, beruflich wieder nach Vechta zurückkehren zu können.

Landrat Tobias Gerdesmeyer betonte, dass er sich freue, zwei so qualifizierte Fachärzte für den Rettungsdienst im Landkreis Vechta gewinnen zu können. Er freue sich auf die Zusammenarbeit.

5.2. Umsetzung Fahrzeug- und Einsatzmittelkonzept

Landrat Tobias Gerdesmeyer berichtete, dass der Landkreis Vechta gemäß Beschluss des Kreistages vom 28.04.2022 mit der Umsetzung des Fahrzeug – und Einsatzmittelkonzeptes vom 08.12.2021 begonnen habe. Der Kreistag hätte hierfür in der obigen Sitzung ja bekanntlich ein 10-Jahres Budget mit jährlich 450.000 € gebilligt.

Der Auftrag für einen Mannschaftstransportwagen (Gesamtkosten 89.543,31 €) sei nach öffentlicher Ausschreibung erteilt worden; des Weiteren sei das Ausschreibungsverfahren für den Gerätewagen Gefahrgut angelaufen.

5.3. Schiedsstellenverfahren „Kosten der Einsatzleitstelle“

Landrat Tobias Gerdesmeyer berichtete, dass der Landkreis Vechta mittlerweile Klage gegen den Beschluss der Schiedsstelle im Schiedsstellenverfahren „Kosten der Einsatzleitstelle“ vom 01.11.2022 beim Verwaltungsgericht Oldenburg erhoben habe.

Gemäß Auffassung der Schiedsstelle unterläge die Leitstelle dem Wirtschaftlichkeitsgrundsatz nach § 15 NRettDG und müsse sich einem Vergleich mit der Großleitstelle stellen. Sie dürfe dabei nur geringfügig teurer sein. Diese Grenze hätte die Schiedsstelle auf 10 % festgesetzt.

Die wirtschaftlichen Kosten für die Leitstelle seien für das Jahr 2020 auf 730.303,20 festgesetzt worden. Die tatsächlichen Kosten lägen bei 838.506 €.

Der Landkreis Vechta und auch die von uns beauftragte Rechtsanwältin seien jedoch weiterhin der Rechtsauffassung, dass der Wirtschaftlichkeitsvergleich unter Berücksichtigung des Aspektes der Organisationshoheit als Körperschaftsrecht – wenn überhaupt - nur mit Landkreisen erfolgen kann, die sich auch für die eigenständige Wahrnehmung der Aufgabe Leitstelle entschieden haben.

§ 15 NRettDG stelle – unserer Rechtsauffassung nach - vielmehr die Wirtschaftlichkeit des einzelnen Rettungsdienstes in den Vordergrund. Ansonsten gelte das Prinzip der verfassungsrechtlich garantierten Selbstverwaltung.

6. Antrag der SPD-Fraktion gem. § 56 NkomVG; Analyse zunehmende Respektlosigkeit gegenüber Einsatzkräften (481/2023)

KTA Hermann Schütte stellte für die SPD nochmals den Antrag der SPD-Fraktion vor. Angriffe auf Einsatzkräfte seien völlig inakzeptabel. Man müsse die Personen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, schützen.

Es müsse eine Debatte über die Hintergründe und Ursachen geben. Neben einem Runden Tisch regte die SPD-Fraktion eine wissenschaftliche Untersuchung der ge-

sellschaftlichen Probleme durch die Universität Vechta an.

Kreisrat Holger Böckenstette berichtete, dass es nach Beratung in der Politik in 2018 im Januar 2019 bereits einen Runden Tisch mit den Kommunalen Ordnungsämtern und Landkreis und Polizei gegeben habe. Vereinbart worden sei damals, sich regelmäßig unter Leitung der Polizei zum Thema Sicherheit und Prävention auszutauschen. Im September 2019 habe es eine Fachtagung zum Thema „Sicherheitsaspekte im kommunalen Raum“ mit zahlreichen Fachvorträgen gegeben (siehe **Anlage 1** „Präsentation zu TOP 6“)

Aufgrund der Corona-Pandemie seien Folgetermine aber unterblieben. Die Verwaltung des Landkreises habe aber trotzdem in einem regelmäßigen Austausch mit den Städten und Gemeinden gestanden.

Der Vorsitzende Franz-Josef Theilen bat anschließend die Vertreter von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst um eine Einschätzung zur These der zunehmenden Respektlosigkeit unter Berücksichtigung der Ereignisse in der Silvesternacht in Vechta.

Günter Stukenborg, Leiter des Polizeikommissariats Vechta, berichtete, dass die eingesetzten Kollegen vor Ort eine provokante Stimmung seitens angetrunkener Besucher wahrgenommen hätten, es seien aber keine Raketen gezielt waagrecht in Richtung der Beamten geschossen worden. Herr Stukenborg gab zudem einen Überblick über registrierte Gewaltdelikte und tätliche Angriffe gegen Einsatzkräfte. So habe es in den letzten 5 Jahren keinen Angriff gegen Feuerwehrkräfte gegeben, jedoch 5 Fälle gegen Rettungskräfte – meistens in Verbindung mit erheblichem Alkohol- oder Drogenkonsum.

Es gebe jedoch eine steigende Anzahl von Angriffen auf Polizisten. Gegenüber 25 Fällen in 2018 habe es in 2022 schon 42 Fälle von Angriffen auf Polizisten gegeben.

Oliver Peters erklärte, dass das Sicherheitsgefühl der Rettungskräfte gut sei und es nur seltene Fälle – meist im Zusammenhang mit stark alkoholisierten Patienten gäbe, wo dies anders sei. Für solche Fälle gäbe es Deeskalationsschulungen. Er sehe schon einen deutlichen Unterschied zur Polizei, da Rettungsdienst und Feuerwehr in der Regel gerufen würden, um zu helfen.

Kreisbrandmeister Trumme bestätigte dies und auch Umfragen des Landesfeuerwehrverbandes hätten ergeben, dass sich Feuerwehrkameraden nur äußerst selten bedroht fühlten.

Die Mitglieder des Ausschusses waren sich überwiegend einig, dass Angriffe auf Einsatzkräfte meistens mit Alkohol- oder Drogenkonsum einhergehen und nicht in einem Werteverfall der jungen Generation begründet seien.

KTA Walter Sieveke berichtet, dass das Oldenburger Münsterland zu einer der sichersten Regionen gehöre und es bereits umfassende Studien mit entsprechenden Handlungsempfehlungen gäbe. Hierzu gehöre z.B. die Stärkung der Präventionsarbeit.

KTA Josef Kruse sprach sich für ein Böllerverbot und hohe Polizeipräsenz aus. Einen weiteren Arbeitskreis hält er nicht für erforderlich.

KTA Thomas Frilling sprach sich ebenfalls dafür aus, die bestehenden Studien aufzubereiten und den Runden Tisch aus 2019 um die Einsatzkräfte zu erweitern.

KTA Hubert Pille bedankte sich für die Analyse und sprach sich gegen pauschale

Verbote aus.

Landrat Tobias Gerdesmeyer bewertete es als erfreulich, dass den Einsatzkräften überwiegend Wertschätzung entgegengebracht werde und das Problem offensichtlich nicht tiefgehend strukturell sei. Er plädierte auch dafür, vorhandene Studien auszuwerten, da der Erkenntnisgewinn einer neuen Studie voraussichtlich nicht sehr groß sei.

Auf Grundlage des bestehenden Antrages der SPD-Fraktion, schlug er vor, den Runden Tisch um die Einsatzkräfte zu erweitern, die bestehende Studie noch mal vorstellen zu lassen und die Ergebnisse dann im Herbst im Ausschuss vorzustellen. Dabei sollte auch geprüft werden, ob es im Bereich Prävention noch Raum für Kreisthemen bzw. einen Kreispräventionsrat gäbe.

Auf Nachfrage erklärte die SPD-Fraktion, dass sie sich mit diesem gemeinsam erarbeiteten Vorschlag und somit einer Modifizierung des SPD-Antrages einverstanden erkläre.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

Die Verwaltung wird beauftragt, den „Runden Tisch von Landkreis, kommunalen Ordnungsämtern und Polizei“ unter Hinzuziehung der Einsatzkräfte von Feuerwehr und Hilfsorganisationen erneut einzuberufen und die vorliegende Studie mit Maßnahmenkatalog vorstellen zu lassen.

Die gewonnenen Ergebnisse sollen im Herbst nochmals im Ausschuss vorgestellt werden. Hierbei soll auch das Thema Kreispräventionsrat betrachtet werden.

7. Ausstattung der Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz; Antrag des DRK Kreisverbandes Vechta e.V. auf Bezuschussung eines KatS-Fahrzeuges (482/2023)

Frau Vornhusen-Habe erläuterte anhand der anliegenden Präsentation (siehe **Anlage 2** „Präsentation TOP 7“) die Neuaufstellung des Katastrophenschutzes und die Anforderungen an den Betreuungsdienst.

Der Landkreis Vechta habe bisher in Abstimmung mit dem Malteser Hilfsdienst e.V. und dem DRK-Kreisverband Vechta e.V. einen Einsatzzug Sanität und Betreuung sowie eine Ergänzungsgruppe Verpflegung, eine Gruppe Betreuung und eine Patiententransportstaffel aufgestellt. Im Aufbau befindlich sei auch die Gruppe Logistik und Technik beim DRK.

Die Züge seien hilfsorganisationsübergreifend aufgestellt. Der MHD stelle den Zugtrupp (Einsatzleitwagen) und zwei Sanitätsgruppen, während das DRK die Betreuungsgruppe und die Ergänzungsgruppe Verpflegung stelle.

Die Verpflegungsgruppe versorge Betroffene und Einsatzkräfte mit Verpflegung. Hierbei solle sie je Mahlzeit mindestens 250 Portionen warme Verpflegung zubereiten können.

Für die Gruppe Verpflegung fehle derzeit ein Gerätewagen Verpflegung (GW Verpflegung).

Das Niedersächsische Katastrophenschutzgesetz sähe in § 31 vor, dass die Katastrophenschutzbehörden nach Maßgabe ihrer Haushaltspläne die im Katastrophenschutz mitwirkenden privaten Träger durch Zuwendungen unterstützen.

Es werde deshalb vorgeschlagen, dem DRK Kreisverband einen Zuschuss von 30.000 € zu gewähren.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird vorgeschlagen, dem DRK-Kreisverband Vechta e.V. für den Aufbau der Katastrophenschutzeinheiten nach dem Erlass „Gliederung und Sollstärke der Einheiten des Katastrophenschutzes“, insbesondere der Gruppe Verpflegung, einen Zuschuss in Höhe von 30.000 € für laufende und investive Kosten zu gewähren und die Mittel im Haushalt 2024 zur Verfügung zu stellen.“

8. Förderantrag des DRK- Kreisverbandes auf Bezuschussung der Mietkosten einer Fahrzeughalle (485/2023)

Kreisrat Holger Böckenstette erläutert auf Grundlage der Vorlage, dass in den letzten Jahren die Bedrohungslagen, z.B. Ukrainekrieg, Terroranschläge, die Pandemie, aber auch Naturkatastrophen (Hochwasser, Moorbrände etc.) immer konkreter geworden seien.

Aufgrund der geänderten o. g. Vorgaben des Landes strukturiere der Landkreis seine Vorhaltung neu und passe sie an die veränderten Anforderungen an. In der jüngsten Vergangenheit habe sich beim DRK sowohl der Bestand der Fahrzeuge, als auch der Bestand der Geräte und Materialien für den Katastrophenschutz durch zusätzliche Bereitstellungen des Landes, des Bundes und aufgrund eigener Beschaffungen erhöht.

Der DRK Kreisverband lagere für den Landkreis Vechta zudem die auf Kosten des Landes beschaffte Betreuungsmittelreserve wie u.a. Feldbetten, Tische, Bänke, Rollstühle, Klappstühle sowie Kleidung und Hygieneartikel ein.

Der zusätzliche Platzbedarf der Fahrzeuge und Materialien bedinge die Anmietung einer Fahrzeughalle.

Angelehnt an den Fördersatz des Landes solle die Miete ab 01.05.2023 mit 70 % bezuschusst werden. Eine Bezuschussung solle zunächst befristet – und zwar für 24 Monate erfolgen, da mittelfristig auch der Kauf dieser oder einer anderen Halle ins Auge gefasst werde.

„Dem Kreistag wird vorgeschlagen, dem DRK ab 01.05.2023 zunächst bis zum 30.04.2025 einen Zuschuss von 70 % zu den beantragten monatli-

chen Mietkosten inkl. Nebenkosten von 2.790 €, also monatlich 1.953 € zu zahlen.

Die Haushaltsmittel sollen in den Jahren 2023 anteilig außerplanmäßig und dann im Haushaltsplan 2024 in Höhe von 23.436 € sowie anteilig im Haushaltsplan 2025 zur Verfügung gestellt werden.“

Ende der Sitzung: 18:20 Uhr

Der Vorsitzende Franz-Josef Theilen bedankte sich bei allen Anwesenden und schloss die Sitzung.

Vechta, den 13.03.2023

Gerdesmeyer
Landrat

Vornhusen-Habe
Protokollführer/-in